

Vorlesung Strafrecht - Besonderer Teil - Arbeitsblatt Nr. 46

Widerstand und Täglichkeiten gegen Vollstreckungsbeamte, §§ 113, 114 StGB

- I. Rechtsgut:** Schutz der **1) staatlichen Vollstreckungsgewalt sowie
2) zur Vollstreckung berufenen Organe**
- II. Überblick:**
- § 113 I StGB enthält den **Grundtatbestand**.
 - § 113 II StGB enthält eine **Strafzumessungsvorschrift** für besonders schwere Fälle unter Nennung dreier Regelbeispiele.
 - § 113 III 1 StGB nennt als **objektive Bedingung der Strafbarkeit** (h.M.) die "Rechtmäßigkeit der Diensthandlung".
 - § 113 III 2, IV StGB enthalten spezielle **Irrtumsregelungen** bzgl. der Rechtmäßigkeit der Diensthandlung.
 - § 114 StGB kommt eine **Doppelfunktion** zu: **Qualifikation** zu § 113 StGB und **eigenständiges Delikt**, wenn der tägliche Angriff bei allgemeinen Diensthandlungen erfolgt.
 - § 115 StGB **erweitert den Personenkreis** auf Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen.
- III. Der Tatbestand des Grunddeliktes des § 113 I StGB**
1. **Geschützter Personenkreis:**
 - a) Amtsträger (vgl. § 11 I Nr. 2 StGB)
 - b) Soldaten der Bundeswehr

Vgl. ferner auch § 115 StGB zu Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen.
 2. **Berufung dieser Personen zur Vollstreckung gewisser Diensthandlungen**
 - a) Berufung zur Vollstreckung: Derjenige, der die Befugnis hat, bezogen auf einen konkreten Einzelfall den Staatswillen zu verwirklichen und notfalls mit Zwang durchzusetzen (i.d.R.: Polizeibeamte, Gerichtsvollzieher). Nicht: rein gesetzesanwendende Tätigkeiten ohne konkreten Vollstreckungsauftrag (z.B.: Erlass von Verwaltungsakten).
 - b) Vollstreckung von Diensthandlungen: vgl. die in § 113 I StGB genannten Fälle (Gesetze, Urteile etc.).
 3. **Vornahme einer solchen Diensthandlung:** Geschützt wird nur die konkrete Vollstreckungstätigkeit, nicht etwa Vorbereitungshandlungen oder schlichte Amtshandlungen. Die Vollstreckungshandlung muss unmittelbar bevorstehen oder bereits begonnen haben und darf noch nicht beendet sein (vgl. Wortlaut „bei“ der Vornahme).
 4. **Tatbestand**
 - a) Widerstand durch **Gewaltanwendung**: körperliche Kraftentfaltung, die gegen den Amtsträger gerichtet ist und nach der Vorstellung des Täters geeignet ist, die Vollstreckungshandlung zu verhindern oder zu erschweren (aktive Tätigkeit; nicht erfasst: passives Verhalten (bloßer Ungehorsam, Unterlassen)).
 - b) Widerstand durch **Drohung mit Gewalt**: die Gewalt muss sich hierbei gegen den Vollstreckungsbeamten richten (nicht z.B. Androhung der Selbstverbrennung).
 5. **Rechtmäßigkeit der Diensthandlung** (§ 113 III 1 StGB) – h.M. objektive Bedingung der Strafbarkeit
- h.M.:** rein strafrechtlicher Rechtmäßigsbegriff – die Diensthandlung ist rechtmäßig, wenn:
- a) sachliche und örtliche Zuständigkeit des Vollstreckungsbeamten gegeben ist
 - b) wesentliche Förmlichkeiten gewahrt wurden
 - c) pflichtgemäße Würdigung der tatsächlichen Eingriffsvoraussetzungen stattfand
- a.M.:** materieller Rechtmäßigsbegriff: strenge Akzessorietät i.d.R. mit dem Verwaltungsrecht
- Vergleiche auch die besonderen Irrtumskonstellationen in § 113 III 2, IV StGB.

IV. Täglicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte, § 114 StGB

Täglicher Angriff = jede in feindseliger Absicht unmittelbar auf den Körper des Vollstreckungsbeamten abzielende Einwirkung ohne Rücksicht auf ihren (Körperverletzungs-)Erfolg

Der tägliche Angriff muss „**bei einer Diensthandlung**“ erfolgen, im Unterschied zu § 113 StGB nicht notwendigerweise bei einer Vollstreckungshandlung.

V. Konkurrenzen

§ 113 StGB und § 223 StGB stehen in Idealkonkurrenz.

Literatur / Lehrbücher: Arzt/Weber/Heinrich/Hilgendorf-Hilgendorf, § 45 I, II; Eisele, BT 1, §§ 84, 85; Krey/Hellmann/Heinrich, BT 1, § 7 I; Rengier, BT II, § 53; Wessels/Hettinger/Engländer, BT 1, § 14 III - V.

Literatur / Aufsätze: Backes/Ransiek, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, JuS 1989, 624; Geppert, Zum strafrechtlichen „Rechtmäßigs“-Begriff (§ 113 StGB) und zur strafprozessualen Gegenüberstellung, JURA 1989, 274; Koch/Wirth, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte unter Einsatz eines Pkw als „Waffe“, JJS 2009, 90; Puschke/Rienhoff, Zum strafrechtlichen Schutz von Polizeibeamtinnen und -beamten, JZ 2017, 924; Reil, Die wesentliche Förmlichkeit beim Rechtmäßigsbegriff des § 113 III, JA 1998, 143; Schermaul, Der „tägliche Angriff“ im Rahmen des § 114 I StGB, JuS 2019, 663; Singelinstein/Paschke, Polizei, Gewalt und das Strafrecht – Zu den Änderungen beim Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte; NJW 2011, 3473; C. Weber, Grundgesetz und formeller Rechtmäßigsbegriff – BVerfGE 92, 191, JuS 1997, 1080; Zöller/Steffens, Grundprobleme des Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte (§ 113 StGB), JA 2010, 161.

Literatur / Fälle: Esser/Nerb, Fortgeschrittenenklausur – Strafrecht: „Widerstand ist zwecklos“, JuS 2023, 427; Morgenstern, Immer auf die Kleinen – Das teure Benzin und die ungerechte Kampfhundeverordnung, JURA 2002, 568; Schulz, Klausur Strafrecht: „Happy Hour mit Widerständen“, JA 1999, 203.

Rechtsprechung: BVerfG NJW 2008, 3627 – Pkw (Waffenbegriff des § 113 II 2 Nr. 1 StGB); BGHSt 4, 161 – Fackelzug (Rechtmäßigkeit der Vollstreckungshandlung); BGHSt 5, 93 – Gerichtsvollzieher (Wesentliche Förmlichkeit); BGHSt 18, 133 – Heilanstalt (Zeitpunkt der Widerstandshandlung); BGHSt 21, 334 – Bahnpolizei (Rechtmäßigkeit der Vollstreckungshandlung); BGHSt 25, 313 – Verkehrskontrolle (Vollstreckungshandlung); BGHSt 60, 253 - Abschiebungs-Fall (strafrechtlicher Rechtmäßigsbegriff); BGH NJW 1982, 2081 – Festplatz (Ende der Vollstreckungshandlung); KG NStZ 1989, 121 – Demokrawalle (keine Vollstreckungshandlung bei präventivem Polizeieinsatz); BGH NJW 2020, 2347 – Konkurrenzen (Konkurrenzverhältnisse bei Widerstandshandlungen); BGH NStZ 2023, 286 – Verkehrskontrolle II (Widerstandshandlung durch Flucht vor der Polizei).